

# Saale-Zeitung.

(Der Voce für das Saalthal).  
(Eilbenter Jahrgang.)

Inferate  
werden für die Spaltzeile oder deren  
Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und  
in der Expedition sowie von unsern  
Kannabestellen und allen Annoncen-  
Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Wörzinger 12.  
Dr. Ulrichstr. 47.

Nr 221.

Galle a. d. Saale, Sonntag den 21. September

1873.

## Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. Wir ersuchen unsere geehrten auswärtigen Abonnenten dasselbe baldigst bei den betr. Postanstalten, erneuern zu wollen, damit die Zusendung keine Unterbrechung erleide. Der Prämumerationspreis ist 20 Sgr., sowohl in Halle wie bei allen Postanstalten.

Den neuzutretenden Abonnenten liefern wir auf Verlangen die bis zum 30. September erschienenen Nummern, welche den Anfang der neuen Erzählung von Friedrich Friedrich: „Das Testament des Commerzienraths“ enthalten, unentgeltlich nach.

## Die Expedition.

### \* Wochenübersicht.

Die deutschen Occupationstruppen haben nunmehr das französische Gebiet gänzlich geräumt; am vorigen Sonnabend wurde Verden wieder mit französischen Truppen besetzt. Als neues bedeutungsvolles Unterpfand des Friedens darf wohl betrachtet werden, daß Victor Emanuel am Dienstag wirklich seine Reise zum Besuche der Kaiser von Oesterreich und Deutschland angetreten hat. Unser Hofes benachrichtigt unterdessen die erfreulichste Nachricht, indem er, zurückgekehrt von der Besichtigung des zehnten Armeekorps in Hannover, in den letzten Tagen fast täglich zu den Übungen des Gardekorps mit Entzügen der Einheitsbahn hinausfuhr und sich gestern (Freitag) zu den großen Übungen nach Butzbeide begab. Der Kronprinz hat bei seiner Inspektion der bayerischen und württembergischen Truppen, seitens der Besatzung überall die herzlichste Aufnahme gefunden. Die bayerischen Bischöfe haben in Geschäft eine zweiwöchige Konferenz gehalten, die am Donnerstag beendet wurde, von deren Beschlüssen aber bisher nichts verlautet hat. Gleichzeitig tagte zu Constanz im alten Concilsaale (12. bis 14. Sept.) die Delegirten-Konferenz der Alt Katholiken, in welcher die Grundzüge der provisorischen altkatholischen Kirchenverfassung festgelegt wurde. Die vergangene Woche hat uns auch die, vom Staatsanwalter mit verbindlicher Kraft publicirte neue „Kirchengemeinde- und Synodalordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, Polen, Schlesien und Sachsen“ — die beiden Provinzen Westfalen und Rheinprovinz besitzen bereits solche Ordnungen; für die neuen Provinzen besitzen besondere „Landesbücher“ — gebracht. Es wird an lebhaften Kämpfen bei der Ausführung nicht fehlen da die neue Ordnung den liberalerem Geist begehren herabsetzt. Der Minister des Innern hat bereits den Reichsregierungen angezeigt, daß die in diesem Jahre erforderlichen Neuwahlen zum preussischen Landtage stattfinden werden.

Der König von Italien hat am 16. d. seine bedeutungsvolle Reise nach Wien und Berlin angetreten. Weber religiöse Vorurtheile, noch persönliche Neigungen und Abneigungen waren im Stande, ihn von einem Entschlusse abzubringen, der als die beste Verbürgung der nun politischen Zukunft Italiens angesehen werden muß. Es — und gerade die drei Staaten: Das liberal regierte Oesterreich, das neue, einige Italien und Deutschland, gegen welche sich die allgemeine päpstliche Reaction verschworen und mit dem clericalen Frankreich verbindet hat. Der Besuch, den Victor Emanuel zu Wien und Berlin macht,

ist also der Ausdruck des Bewußtseins der gemeinsamen Interessen und die Absicht festen Zusammenstehens gegen den gemeinsamen Feind. Damit hat der König von Italien seinem Lande eine große Verbürgung verschafft und zugleich seiner eigenen Dynastie einen großen Dienst geleistet.

König Victor Emanuel traf am Mittwoch in Wien ein und wurde vom Kaiser Franz Joseph und dem österreichischen Kaiserpaar herzlich empfangen. Die Wiener Alerialen hatten um ihre Gefühle zu documentiren, ein „Seelenamt“ für die vor drei Jahren bei der völkerröthlichen und gewaltsamen Einnahme Roms gefallenen päpstlichen Soldaten“ in der Dominicanerkirche auf den 20. d. angesetzt. Natürlich hat die Behörde dieses Beginnen im Voraus vereitelt. Die feudale Intrigue zum Sturze des Ministeriums hat unter dem Einbrüche des Besuches von König Victor Emanuel in der Hofburg bedeutend an Ausmaß verloren, aber die Agitation der Ultramontanen auf dem Lande wird angesichts der Reichstagswahlen desto eifriger betrieben.

Die Abfertigung der 69 renitenten Geistlichen in Surra ist nunmehr durch den Spruch des eidgenössischen Appellations- und Cassationshofes beendet geworden. Natürlich herrscht darüber in dem bigott-falschlichen Surra augenblicklich eine nicht geringe Aufregung. Doch ist wohl nicht zu zweifeln, daß die schon eizer Regierungsgewalt imbeir ihre bisherige Festigkeit bewahren wird.

Die Räumung der letzten Pfanter französischen Gebietes ist erfolgt. Am Morgen des 13. Sept. verließen die deutschen Occupationstruppen Verden und am 14. gingen die letzten deutschen Krieger über die französische Grenze zurück. Das weltgeschichtliche Ereigniß hing in letzter Haltung und ungestörten Frieden von Spanien. Die Räumung des Gebietes wurde stets als der Anfang vom Ende des jetzigen Interims betrachtet, und doch ist jetzt die Ungewißheit über das, was da kommen wird, werden soll, so groß wie vor dem. Die Regierung ist mit der Majorität noch immer zweifelhaft, ob der Zeitpunkt gekommen sei, wo der Sprung in das gelobte Land des reinen weißen Königthums gewagt werden könnte. Die legitimistischen drängen zur Entscheidung, sie meinen, erst nach der siegreichen Befestigung der „moralischen Ordnung“ könne die politische Vorbereitung zur Befreiung des heiligen Vaters in Ruhe und Stille unter Aufbegeh der ganzen Macht und Herrlichkeit des getriebenen Frankreichs getroffen werden. Einweller dauern die Verhandlungen mit dem frohbewohnten Dofe fort; im Augenblick scheinen die Sachen so zu stehen, daß der Graf Chambord entschlossen ist, mit öffentlichen Kundgebungen zunächst nicht hervorzutreten, sondern die Aufforderung der Nationalversammlung abzuwarten, daß er die Krone annehme. Was zur Entscheidung bieten die Jesuiten und Werbeträger der Kirche Alles auf, auf großen Widerstand, bis tief in den October fortgesetzt werden sollen, wie durch fulminante Hirtenbriefe und Artikel in ihren Blättern die Massen für den Kreuzzug gegen Italien und zur Wiedereröffnung Roms zu animiren. Frankreich summt wie ein Wespenstich, und es geht nur noch eine Probenfeuer, zu deren Abwehr die Regierung bereits Schritte gethan hat, um das unruhige Volk Europas zu verwegenen Schritten zu treiben.

Es ist den Engländern mit ihrem Kriege gegen die Afghans nicht viel besser gegangen als den Holländern in dem Kampfe gegen den Sultan von Afschin. Beide europäischen Mächte haben sich zu viel umfangreicheren kriegerischen Anstrengungen bequemen müssen, als sie zu Anfang ihrer Fehde mit den ihnen feindlichen Eingeborenen für nötig hielten. Von eingeborenen Stämmen welche mit den Afghans halten, ist auf dem Flusse Brah eine englische Reconnoissirungs-Expe-

dition verrätherischer Weise überfallen worden und hat erhebliche Verluste an Todten und Verwundeten erlitten. Zur Strafe ließ das Kriegsschiff Rattlemaite die Stadt Schama, deren König den Verrath begangen hatte, in Trümmer. Schamas Tages wurde von einem andern Stamme ein Angriff, gleichfalls mit blutigem Ausgange für die Engländer, auf eine von dem Kriegsschiff Kragin in Booten ausgehende Reconnoissirungstruppe gemacht. So wird denn der Krieg nicht wahrscheinlich seinen Gang weiter gehen; denn andererseits mit energischen Mitteln wird den Eingeborenen, welche einen Triumph über die Engländer gefeiert zu haben glauben, keine Verarmung beibringen sein. Die innere Politik hat auf den britischen Inseln noch nicht wieder angefangen eine Rolle zu spielen.

Durch seine energischen Maßregeln hat Castelar wenigstens schon so viel bewirkt, daß im Lande das Vertrauen zu der Regierung zurückgekehrt. Ohne Widerspruch haben die Cortes die Vorlagen genehmigt, welche die strenge Durchführung der strengen Kriegsgesetze zur Wiederherstellung der Disciplin in der Armee erfordern und die Strafrechte auf eine imponirende Höhe bringen sollen. Als Oberbefehlshaber der Nordarmee ist General Moriones nach Navarra abgegangen, welcher dasselbe Commando schon unter Amadens befehligte hat. Die einzige Nachricht von Behebung, die in diesen Tagen vom Kriegsschauplatz entworfen ist, warnt noch der Aufführung. Die Generale Santa Pau und Loma melten nach Madrid, daß sie die 14,000 Mann stark und von Don Carlos selbst geführte Carlisten-Armee bei Zalosa geschlagen hätten; die Carlisten wiederum dagegen dasselbe Gefecht als einen Sieg ihrer eigenen Waffen an. Das Bombardement von Cartagena ist eben eröffnet worden; im Innern der belagerten Stadt soll große Zerstörung herrschen.

General Kaufmann hat über die letzten sehr blutigen Kämpfe mit den Zumben in Kuba einen sehr ausführlichen Bericht erstattet, aus welchem hervorgeht, daß die Weigerung, den erzielten Tribut zu zahlen, nur der Vorwand zum Angriff war und daß die Russen es eben darauf abgesehen hatten, mit dem übermächtigen Zerknirschung, der 30,000 Krieger stark sein soll, blutige Abrechnung zu halten. Es ist ihnen, wenn auch mit eigenen Jähwelen Opfern gelungen; aber sicher wird es nicht der letzte gewesen sein. Kuba wird fortwährend durch ein starkes Korps besetzt gehalten werden müssen.

Der in sein Land zurückgekehrte Graf von Perlen hat seinen Großvater, der inzwischen als Statthalter regiert hatte, „als Gehmheitsrückficht“ entlassen und zum Gouverneur von Reich ernannt.

## Deutsches Reich.

Berlin, 19. September.

Die Mittheilung, daß seitens des Reichskanzlers bei Hrn. Thiers' angefragt worden sei, ob ihm jetzt die Bezeichnung eines hohen preussischen Ordens genehm sein würde erweist sich, wie die „N. Fr. Z.“ meldet, als erfinden.

Bei dem zweiten, am 16. d. M. in Colmar abgehaltenen Prüfungstermin für die Einjährig-Freiwilligen erzielten von 29 Candidaten 21 den Berechtigungschein. Aufstehend war die geordnete Kenntniss in Geschichte und Geographie.

Dr. Johann Jacoby hat die ihm von der Volkspartei in Mainz angebotene Candidatur zum Reichstage abgelehnt.

Der „Welter Zeitung“ wird aus Berlin geschrieben: Das neuerdings eingetretene Fallissement mehrerer nicht unbedeutender Actiengesellschaften hat dem Handelsministerium Anlaß gegeben genaue Erkundigungen über den Stand der preussischen Actiengesellschaften einzuziehen. Man

Recht haben“, warf Rothe ein, „denn es ist sehr fraglich, ob Sie überhaupt in dem Testament bedacht sind. Ich möchte es sogar beweisen.“

„Er selbst hat das Testament aufgesetzt und wußte sehr genau, daß Sie nicht bedacht, dies zu beweisen.“ unterbrach ihn Sabine, deren Aufregung sich von Minute zu Minute steigerte. „Ich bin die Haupterin des Verstorbenen und ich verlange, daß diese Person“ — sie zeigte auf Marie — „sich heute dies Haus verläßt und daß ihre Sachen vorher untersucht werden.“

„Ich bebaure, Ihrem Wunsche nicht nachkommen zu können“, entgegnete der Notar, der sich über die Aufregung der alten Dame äuferte. „Das Fräulein wird bis zur Eröffnung des Testaments jedenfalls hier bleiben, und der Verstorbenen hat den ausdrücklichen Wunsch ausgesprochen, daß ich sie gegen den Groll seiner Verwandten in Schutz nehmen möge. Dies werde ich mit um so größerem Vergnügen thun, weil Sie die Einzige gewesen ist, welche den alten Mann tief Zapfen gepfeilt und sich seiner angenommen hat.“

Sabine hätte vor Erbitterung die Zähne aufeinander beißen müssen, sie unterließ es jedoch, weil sie schon tief Zapfen keine Zähne mehr besaß. Des Notars Rede trübte ihr mehr und mehr die Fassung.

„Diese Person soll nicht länger in Hause bleiben!“ rief sie, jede Selbstbeherrschung verliert. „Sie — Sie — Sie war nicht im Stande, noch irgend einen laut hervorbringen.“

„Ich werde gehen, um mich nicht länger Beleidigungen auszulassen“, warf Marie ein.

„Fräulein, ich bitte Sie bringen, zu bleiben“, rief Rothe. „Fräulein Meisel hat hier nicht so viel zu sagen, als der geringste Diener; ich hoffe deshalb, daß dieselbe Sie hier nicht länger belästigen wird, sonst würde sie mich nöthigen, von dem Rechte, welches mir hier zusteht, ernstlichen Gebrauch zu machen.“

Sabine trat auf den Notar zu. „Einen Augenblick lang hestete Sie Ihre grünlischen Augen mit solchem Ausdruck auf ihn, als ob Sie ihn vernichten wollte, dann verließ Sie mit großen Schritten das Zimmer.“ (Fortf. folgt.)

## Das Testament des Commerzienraths.

[3] Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Auf dem Sopha saß Marie, den Kopf auf die Hand gestützt. Ihre Augen waren noch vom Weinen geröthet. Sie bemerkte Sabine's Eintreten nicht. Mit einem triumphirenden Lächeln, daß sie endlich ihr Opfer gefunden, trat diese bis in die Mitte des Zimmers.

„Was will Sie hier? Was hat Sie hier zu suchen?“ rief sie in freilebendem Tone.

Erstreckt saß Marie vor der langen Gestalt, deren Augen auf sie gerichtet waren, zurück. Sie kannte Sabine, sie wußte, wie sehr Egger dieselbe gehaßt hatte, und sie wußte auch, weshalb sie kam, nachdem er kaum die Augen geschlossen hatte. Sie war nicht im Stande, ein einziges Wort zu erwidern.

„Was will Sie hier?“ wiederholte Sabine und trat noch einen Schritt heran. „Behe! Sie will vielleicht zu sehen, ob es hier nichts giebt, was Sie bei Seite schaffen kann? Ich kenne das! Wenn der Herr tot ist, glaubt jeder Diener zu greifen zu dürfen; zum Glück bin ich noch früh genug gekommen, um in meine Rechte einzutreten.“

Der Unwille röthete Marie's Wangen. Sie wollte aufstehen und das Zimmer verlassen, weil sie es unter ihrer Würde hielt, sich gegen einen solchen groben Vorwurf zu vertheidigen.

„Sie bleibt!“ rief Sabine, indem sie ihr den Weg vertrat. „Sie bleibt, bis Sie sich gerechtfertigt, was Sie hier zu suchen hat! Wo sind die Schlüssel zu dem Secretair meines Onkels?“

„Ich weiß es nicht“, gab Marie vor Antwort.

„Sie weiß es!“ rief die Alte. „Sie wird nicht ohne Grund allein in dem Zimmer Ihres Herrn gewesen sein, in dem Sie nichts zu suchen hat. Aber ich werde alle Ihre Sachen distilliren, ehe Sie dies Haus verläßt, und Sie soll es noch heute verlassen, noch in dieser Stunde, ich werde hier keine unnütze Person mehr dulden.“

„Ich werde nur Denen meine Sachen zeigen, die ein Recht haben, sie zu sehen“, erwiderte Marie sei.

„Schweige Sie!“ rief die Alte. „Ich habe dieses Recht, denn ich bin jetzt die Herrin hier!“

„Noch nicht!“ erwiderte plötzlich eine männliche Stimme hinter ihr.

Die lange, dünne Gestalt der alten Jungfer drehte sich nach um, — vor ihr stand der Anwalt des Verstorbenen, der Notar Rothe. Hals fragend, halb gehässig richtete sie ihre ins Grünlüche spielenden Augen auf ihn.

„Noch ist Niemand Herr hier in diesem Hause, denn noch gehört es dem verstorbenen Commerzienrath Egger“, sprach Rothe.

Sabine hatte sich von ihrem augenblicklichen Staunen erholt. Sie richtete ihre lange Gestalt hoch empor, zog das graue Tuch fester um die Schultern und fragte in stolzem Tone: „Was wünschen Sie? Ich bin die nächste Verwandte des Erblassers und deshalb berechtigt, von seinem Hause Besitz zu nehmen, um es zu schätzen.“

Ueber das Gesicht des Notars glänzte ein Lächeln. „Was der Commerzienrath hinterlassen hat, bedarf Ihres Schutzes nicht“, bemerkte er. „Ob Sie berechtigt sein werden, von seinem Hause Besitz zu nehmen, wird von den Bestimmungen des Testaments abhängen. Was dies eröffnet wird, ist die Verwaltung des Vermögens und dieser Verfügung in meine Hand gelegt.“

Sabine öffnete ihre kleinen Augen und richtete dieselben starr auf den Notar.

„Ich bin die nächste Verwandte des Todten“, wiederholte sie, und deshalb protestire ich dagegen.“

„Diese Protestation wird Ihnen wenig helfen“, entgegnete Rothe. „Der Verstorbenen hat die Vollmacht, daß ich bis zur Eröffnung des Testaments sein ganzes Vermögen verwalte, gerichtlich nichtverlegt. Sie sind deshalb zu einer Protestation nicht im geringsten berechtigt.“

Die alte Dame suchte vor Aufregung mit dem verblühten Sonnenstirn.

„Ich protestire dennoch!“ rief sie. „Ich werde in meinem Rechte beeinträchtigt, dies dulde ich nicht.“

„Ich muß wiederholen, daß Sie hier noch durchaus kein



Feiertage halber bleibt mein Geschäftslocal Montag den 22. und Dienstag den 23. September geschlossen.

## Meubles-Fabrik und Magazin

**Gebrüder Bethmann, Halle a. S.,**  
grosse Steinstrasse 63.  
Elegantes Lager. Solide Waaren. Keelle Bedienung.  
Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin,  
gegründet im Jahre 1836.

**Geschäfts-Resultate pro ultimo 1872.**  
Abgeschlossene Versicherungen . . . . . 27,874.  
Versicherung-Capital . . . . . 36,427,547 Thlr.  
Anzahl der Sterbefälle . . . . . 6,769.  
Gezahlte Versicherungssumme . . . . . 7,960,200 Thlr.

Der Gesamtfond der Gesellschaft beträgt 5,859,580 Thlr.

Bestand uit. 1872:

14,682 Versicherungen mit 20,335,611 Thlr. Capital und 18,485 Thlr. jährliche Rente mit 940,000 Thlr. jährlicher Prämien- und Zinsen-Einnahme.  
Im Jahre 1872 wurden 1,645 neue Versicherungen mit 2,797,742<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Kapital und 6,346 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. jährlicher Rente abgeschlossen.

Diese günstigen Resultate des von mir vertretenen, alt berühmten Instituts bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss. Prospekte, Rechnungsberichte etc. werden in allen Agenturen gratis ausgegeben und Versicherungsanträge von 300—20,000 Thlr. schnell und ohne weitere Kosten erledigt.

Die General-Agentur in Halle a. S.

**Theodor Heime,**  
Bureau: Frauenstraße Nr. 1.

### Altes Neusilber

als  
**Blech-Abfälle,  
Guss-Stücke  
und Spähne**  
kauft stets

**Andreas Haassengier,**  
Metallwaarenfabrik,  
große Steinstraße Nr. 10.

Montag den 22. und Dienstag den 23. September bleibt unser Geschäftslocal Feiertags halber geschlossen.  
**A. Huth & Co.**

Montag den 22. und Dienstag den 23. d. M. bleibt mein Geschäft geschlossen.  
**Max Hesse, Alter Markt 1.**

### Baker Guano Superphosphat

in anerkannt vorzüglicher hochprozentiger Qualität liefert unter Garantie des Gehalts zu Fabrikpreisen ab Fabrik und ab Halle bei Herrn Louis Fritsch, Klausthorstr. Chemische Fabrik Morl bei Trotha, an der Saale. Lue & Co.

### 100 Ctr. Wagenradreifen

gebraucht, jedoch sehr gut gehalten, billig abzugeben  
**Ferdinand Korte in Halle a. S.**

## Berliner Tageblatt.

(17,600 Abonnenten.)

Der reich und interessante Inhalt des „Berliner Tageblatt“, sowie die Gunst, deren sich das humoristisch-satirische Wochenblatt „Der Witz“ erfreut, haben in der kurzen Zeit des Bestehens unseres Blattes demselben

17,600 Abonnenten

verschafft. Die Redaction des „Berliner Tageblatt“ wird fortgesetzt bestrebt sein, allen Ansprüchen, die

an eine deutsche Zeitung,

welche der Familie als tägliche Lectüre dienen soll, zu stellen sind, gerecht zu werden.

In dem Heuilteon des „Berliner Tageblatt“, welches so große Anerkennung gefunden, erscheint demnächst

einer der neuesten Romane von

**Maurus Jokai**

„Der Goldmensch“,

ein Werk, das nach dem Urtheile literarischer Capacitäten zu den besten

Schöpfungen des berühmten Autors zu zählen ist.

Der Abonnementspreis für das „Berliner Tageblatt“ nebst „Sonntagsblatt“ und „Witz“ der in Folge der bedeutend erhöhten Unkosten an Holz, Druck und Papier um ein Geringes (nur 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. pro Monat) erhöht werden mußte, beträgt fortan

1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. pro Quartal

frei alle drei Blätter zusammen,

in welchem Preise sämtliche Postanstalten des deutschen Reichs Abonnements täglich erzielgenießen.

Die Expedition des „Berliner Tageblatt.“

**Gummi-Unterlagstoff,  
Gummi-Schweissblätter,  
Gummi-Sauger,  
Gummi-Strümpfe,  
Gummi-Eisbeutel,  
Gummi-Spritzen,  
Gummi-Luftkissen,  
Guttapercha-Papier,  
Gummi-Scheiben**  
für Wasserbäder empfiehlt  
**Ferdinand Dehno.**

Feine wollene  
**Handen, Jacken,  
Unterbekleider**  
für Herren und Damen,  
ff. **Blancette** zu Kleider u. Blousen,  
Barchende alle Sorten,  
empfehlen in großer Auswahl  
zu sehr billigen Preisen  
**Bernh. Sommer**  
gr. Ulrichsstr. 17.

Herren- u. Knabenmägen in Tuch, Bleich, Seide, sowie in billigen in der Mägen-allein Mode-Stoffen am Fabrik von  
**F. Körner, Schillerhof 9, part.**

**Prima Wagenfett**  
aus der Fabrik der Herren Gebrüder  
**Kohl** in Nordhausen halte stets Lager  
in Fässern à 25 und 50 Pfd.  
in Kisten à 1 und 2 Pfd.  
zum billigen Preise  
**Otto Ströhmer.**

**Aetznatron,**  
sächtiges, zum Seifelothen, **Kupfer-  
vitriol** prima (Blaustein) empfiehlt  
billig  
**Wilhelm Kathe,**  
große Märkerstraße 8.

**Cyper-Vitriol**  
zum Weizenkäsen empfehlen  
**Gebr. Häuber,**  
Schmerstraße 30.

**50% billiger!**  
**Singer-Nähmaschinen**  
à 32 Thlr.  
mit allen Hilfsapparaten, unter Garantie  
der größten Solidität und Leistungsfähig-  
keit empfiehlt  
**Ernst Pfabe Nachfolger,**  
Halle a/S., gr. Ulrichstr. 8.

**Gutpassende Bandagen**  
jeder Art empfiehlt unter Garantie  
**E. Kertzscher,** Schnagelstr.  
Leipzigstr. 21.

**Alte Eisenbahnschienen**  
zu Bauwecken in ganzen u. geschlagenen  
Längen bis zu 22' u. neue Gruben-  
schienen in allen gangbaren Profilen  
verkauf billig  
**Ferdinand Korte.**

### Bekanntmachung.

Der auf den 25. und 26. d. Mts. fallende  
Zahrmart wird hiermit aufgehoben.  
Müchel u., den 19. September 1873.  
Der Magistrat.

### Landwirthschaftliche Winterschule zu Merseburg.

Da bisher die Anmeldeung von Schülern für unsere Winterschule bis unmittelbar vor der Eröffnung derselben stattfand, so haben wir uns im Interesse unserer Schullehrer veranlaßt, in unserer Bekanntmachung vom 15. vorigen Monats, die Zeit für die Anmeldungen bis auf 1. October zu beschränken. Obgleich nun bis jetzt schon eine recht erfreuliche Anzahl von Schülern an gemeldet worden ist, so haben wir dennoch aus bewegenden Gründen beschließen, ausnahmsweise für den bevorstehenden 5. Cursum noch den Schlußtermin für die Anmeldungen bis zum 8. October auszuzeichnen und bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Da sich der Besuch der Winterschule im vorigen Jahre auf die Zahl von 42 Schülern, welche von sieben Lehrern ihren Unterricht empfangen, beschränkt hat, unsere Einrichtungen, wenigstens für den am 16. October cr. beginnenden 5. Cursum, die Aufnahme von mehr als 45 Schülern noch nicht gestatten, bitten wir, die Anmeldungen bei dem Saupfleher, Herrn Lehrer Glass, Neumarkt 915 hiersehb., von dem auch der Schulplan jeder Zeit bezogen werden kann, rechtzeitig und spätestens bis zu obigem Termine anbringen zu wollen.

Merseburg, den 16. September 1873.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.

Zehe, Schottelius, Sachse.

### Berlin-Cölnische Feuer-Versicherungs- Actien-Gesellschaft.

In allen größeren Plätzen der Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt suchen wir unter günstigen Bedingungen solide und thätige Haupt- und Special-Agenten zu engagiren. Gefällige Anträge sind an den General-Agenten **F. A. Herrleben** in Halle a. S., Niemeyerstraße 4 einzureichen.

### Kölnener Dombau-Lotterie

Genehmigt von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland, König von Preussen Wilhelm I. und concessionirt in fast allen deutschen Staaten.  
Ziehung 15. Januar 1874.

**Haupt-Geld-Gewinne: 25,000 Thaler, 10,000 Thlr., 5000 Thlr.;** ferner: 2 Mal 2000 Thlr., 5 Mal 1000 Thlr., 12 Mal 500 Thlr., 50 Mal 200 Thlr., 100 Mal 100 Thlr., und noch 1200 Geldgewinne mit zusammen **30,000 Thlr.;** ausserdem aber noch Kunstwerke in Werthe von **20,000 Thlr.** — Im Ganzen **125,000 Thaler.**

Die Gewinne werden ohne jeden Abzug ausbezahlt. Loose sind zu haben bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstr. 47, und in der Expedition d. Saale-Zeitung.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tag: eröffne ich **Keine Weidsträße Nr. 8.** eine **Kunst-, Schön-, Seiden-Färberei, Druckerei u. chemische Wasch-Anstalt.** Mein Bestreben wird sein, dem geehrten Publicum durch reelle Bedienung bei billiger Preisstellung allen und jeden Aufträgen Genüge zu leisten.

Godachungsstoll  
Halle,  
den 20. Septbr. 1873.

**Franz Ponath,**  
Färbereibesitzer.

### Gänzlicher Ausverkauf

fämnlicher Vorden, Knöpfe, Futterstoffe, Wattr, Leinen- und Maschinen-Seide u. s. w. wegen Wiederaufgabe des Geschäfts zu und unterm Selbstkostenpreise bei **E. Umbach, Karzerplan 1, 2 Tr.**

### Neuen Sauerkohl

empfehlen  
**Hermann Linke, alter Markt 31.**

### Magdeburger Bierhalle zu den 3 Königen.

Heute Sonntag früh 10 Uhr **Schloßfesten.** Gleichzeitig empfehle ich ein ff. Glas Bier aus der Brauerei Heber & Co., Neu-Rennth bei Leipzig  
**W. Kirchgeorg.**

### Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.

Heute Sonntag **Schlachtfest.**  
Früh 9 Uhr Wellfleisch.  
**M. Hertzberg.**

### An der Halle!!!

ist eine große elegante gothische Bude erbaut, der große weltberühmte **Gemälde-Salon der Neuzeit**

von **F. Bayer, Wittwe.**

Die Ausstellung enthält: Die neuesten Ereignisse der Weltgeschichte, nach der Natur aufgenommen; die große Weltanschauung von Wien u. s. w. sowie bewährte Kunstfiguren in Leinwandmalerei, Kupfer- u. Bronze-Belegungen; ganz neuer Art; die Kaiser Wilhelm's Krönung, Barock- und Rococo-Gemälde, Napoleon auf dem Sterbeteisch, Papst Pius im Schlaf gemacht, ein englischer Matrose vermurdet durch einen Dolchschlag, ferner ein **Riesen-Schiff**, 7 Meter lang, wiegt 25000 Rlo, wurde gesungen im Meerbusen von Triest, woran sämtliche Belegungen beridlet.

Der Salon ist von Sonnabend an geöffnet, jeden Tag von Morgens bis Abends 10 Uhr, bei brillanter Beleuchtung. Eintrittspreis à Person 3 Sgr., Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. Anbei ein Extracabaret für Jedermann für 1 Sgr. zu haben. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten  
**F. Bayer, Wittwe.**

### Rechenkursus.

Unterricht in kaufmänn. u. gewerblichen Rechnen, Correspondenz, Schreiben, Bier, Wein, Landwirthschaft 7, 2 Tr.

**Widelführer alter Markt 7.**  
Etriferinnen sucht **Alb. Hensel.**

### Passendorf.

„Zur Stadt Halle.“  
Sonnabend den 20. Sept. **Schlachtfest.** Bier ff. **W. Tänzer.**

**Montag 7. September.**  
Sonnabend den 20. Sept. **Schlachtfest.** Bier ff. **W. Tänzer.**

ermitt beehre ich mich, den Empfang meiner **Herbst- und Winter-Neuheiten** ergebenst anzuzeigen.  
**Wusverkauf** vorjähriger **Kindersachen**, als: Anzüge, Jacken und Paletots für jedes Alter.  
**Heinr. Stephany, gr. Steinstr. 5.**

**Wollene Strickjacken** in großer Auswahl **Albert Hensel, Leipzigerstraße 1.**

**Grosses Vocal- u. Orgelconcert im Dome zu Merseburg** **Verloren**

Dienstag den 23. Septbr. 1873 Nachmittags 3 Uhr, Ende 4 1/2 Uhr \*),  
 gegeben vom **Thomaner Chore** aus **Leipzig**,  
 unter Leitung des Herrn Professor **Richter** und Mitwirkung der Herren **Dr. Kretschmar**, Orgelvirtuos  
 und **August Raab**, Violinvirtuos aus Leipzig.

- Theil I. PROGRAMM. Theil II.**
- |  |                |  |                   |
|--|----------------|--|-------------------|
| 1) Orgelpräludium Es dur                       | J. S. Bach.    | 7) „Mitten wir im Leben sind“, achstimmige Motette | Mendelssohn.      |
| 2) Sanctus Agnus Dei                           | E. F. Richter. |  | Beethoven.        |
| 3) Adagio für Violine und Orgel                | J. S. Bach.    | 8) Adagio für Violine u. Orgel                     | Moritz Hauptmann. |
| 4) Crucifixus, achstimmig.                     | Antonio Lotti. | 9) „Salve regina“, Offertorium.                    | Gustav Märkel.    |
| 5) Orgelfuge von BACH                          | Rob. Schumann. | 10) Sonatensatz G-moll für Orgel                   | Mozart.           |
| 6) „Ich lasse dich nicht“, achstimmige Motette | J. S. Bach.    | 11) Ave verum corpus                               |                   |

**Concertprogramme**, die zugleich als Einläufarten dienen, sind zu haben bei den Herren **Nabe, Stollberg** und **Wiese**.

Nummerierte Speerfuge zum hohen Chöre à 124 Fr.,  
 zum Reglerungs-Chöre à 10 „  
 am kleinen Altare à 74 „

\*) Die auswärtigen Concertbesucher können den 4 Uhr 55 Minuten von hier nach Halle abgehenden Eisenbahnzug zur Rückfahrt benutzen.

**Engel, Musikdirector.**

ist derjenige, der beim Einkauf nicht an die richtige Quelle kommt und es ist ferner für Jeden die  
**größte Belohnung**,  
 wenn ihm daran gelegen, gute und modernen Garbeite  
**Herren- u. Knaben-Garderobe**  
 zu kaufen, sich nach dem Auktionsverkauf **Gr. gr. Ulrichsstraße 61.** zu begeben.  
 Zu den untenstehenden angegebenen Preisen wird auch stets verkauft, weshalb den Preis-Courant besonders zu beachten bitte.

**Preis-Courant.**  
**Gute schwere Winter-Überzieher**, gefüttert von 6 Zhl. an.  
**Große Frachtregemulare**, 8, 10, 12 bis 16 Zhl.  
**Complette Anzüge, Kos. Hofe** und **Weste** egal von 9 Zhl. an.  
**Frachtregemulare** zu 12, 14, 16, 18 Zhl.  
**Dicke Winterüberzie** von 5 Zhl. an.  
**Schwerste Winterjaquetts** von 3 Zhl. an.  
**Ebenso Kosen** von 2 1/2 Zhl. an.  
**Knaben-Anzüge**, die größte Auswahl, von 1 1/2 Zhl. an.  
**Gute Sambarger engl. Lederhosen** à St. 3 Zhl. 5 Sgr. und 3 Zhl. 10 Sgr.  
**Schlafrocke**, mit etwas verschöntenem Bezug, früher 10-12 Zhl., für nur 3 Zhl.  
 Sowie alle in dieses Fach gehörende Artikel

**spottbillig!**  
**Dur Gr. gr. Ulrichsstr. 61.**  
**Alte Sopha** kauft Geisstr. 24.  
**Neues Theater**  
 von **H. Rössner u. A. Schmidgen** gr. Ulrichsstr. 4.  
**Conntag den 21. Sept.**  
**Auftreten der engl. Sängerin u. Tänzerin Miss Lilli Alliston.** Dazu: Dir wie wir, oder: Dem Herrn ein Glas Wasser, Lustspiel; Kurmärker u. Picardie, Genrebild; oder: Ein belebter Saageholz, oder: Eine verfolgte Anfschuld, Schwank u. dgl.  
**Anfang 7 Uhr** — **Kasseneröffnung 6 Uhr.**  
**Montag den 22. Sept.**  
**Auftreten der engl. Sängerin u. Tänzerin Miss Lilli Alliston.** Dazu: Sängersinn, oder Gott sei Dank, der Fisch ist gedeckt, Lustspiel, u. Domestische Freische oder List über List.  
**Anfang 7 1/2 Uhr**, **Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr.**  
 Preise der Plätze:  
 1. Rangloge 15 Sgr., nummerierte Parterre-Sitz 10 Sgr., Speerfuge 7 1/2 Sgr., Balcon 5 Sgr. Der vorherige Billetverkauf findet Vormittags von 11-1 Uhr im Theatertubureau gr. Schumann 9, 1. Stage, statt.  
**Die Direction.**

**Bad Wittekind.**  
 Sonntag den 21. Sept. Nachmittags  
**Grosses Extra-Concert.**  
**Anfang 3 1/2 Uhr.** **Entre 2 1/2 Sgr.**  
**W. Halle.**

**Freyberg's Salon.**  
**G. A.**  
 Sonntag den 21. d. Abends 6 1/2 Uhr **Ball**, wozu einladet **D. B.**

**Jäckel's Brauerei, Merseb. Chausse 7b.**  
 Sonnabend **Schlachtfest.**  
 Frey 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends über 9 Uhr und Suppe. **Bier ff. C. Röder.**

**Zur Saalweihel!**  
 Sonntag den 28. Sept. cr. von Nachmittags 3 Uhr ab **Concert** und **Abends Ball**, gegeben von Herrn **Seyne**, Musikmeister des Magd. Bürger-Pat. Nr. 4, wozu hietdurch ganz ergebenst einladet  
 Biben, den 17. September 1873.  
**C. H. Kleine,**  
 Gastwirt zum „Deutschen Kaiser.“

**Weinstube mit Restaurant**

**Emil Kraft,**  
**Leipzig, Gainsstraße 23,**  
 gegenüber Hôtel de Pologne.  
**Gute Küche. — Feine Weine.**  
**M. Virneburg,**  
 früher in **Jacob Broich's Weinhandlung.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle**  
 Conntag den 21. September  
**Grosses Abend-Concert.**  
**Anfang 8 Uhr. — Entre 2 1/2 Sgr. W. Halle.**

**CAFE DAVID.**  
 Zur bevorstehenden Winter-Saison empfehle meine elegant eingerichteten Localitäten, separate Zimmer, Conditorei, Büffet, neu restaurierte Billards, Salon mit Piano für Gesellschaften.  
 Stets reichhaltige Speisekarte, echt bayerisches Bier und Lagerbier aus d. Brauerei A. Hiebeck & Co. Hochachtungsvoll  
**C. Börner.**

**Müller's Bellevue.**  
 Conntag den 21. September  
**Concert und Ball.**  
**Anfang 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.**

**Restaurant „Kühler Brunnen“.**  
 Elegant eingerichteter Bieralon, Mittagstisch im Abonnement 7 1/2 Sgr. von 12-2 Uhr, reichhaltige Speisekarte, Concertsaal mit Flügel, zu Hochzeiten, Ballen, Kränzchen, für Vereine zu Versammlungen, auch aparte Zimmer, halte bei solchen Preisen, aufmerksamster Bedienung, bestens empfohlen.  
 Mit Hochachtung **W. Kessler.**

**Restauration von F. Kurzhals**  
 (früher Aug. Lauffer).  
 Conntag früh **Speckkuchen**; altes **Feldschlösschen-Bier.**  
**Stadtgarten. Sänsebraten. E. Seebe.**

**Halle a. Saale**  
**Circus Herzog-Schumann.**  
**Vorläufige Anzeige.**

Dem hohen Publikum von Halle a/S. und Umgegend erlaube ich die ergebenste Anzeige zu machen, daß unsere Gesellschaft in den ersten Tagen des Monats **October** hiererorts eintreffen wird, um eine kurze Saison von Vorstellungen zu eröffnen.  
 Der Circus wird auf dem **Königsplatz** neu erbaut, auf das Elegante und bequemste eingerichtet, und mit 400 Gasflammen erleuchtet.  
 Die Gesellschaft führt die größte Anzahl der **herausragendsten Künstler** von **Continenten, England's und America's**, sowie **36 der besten Tage-Räder**, die sich auch während ihres Besuchs in St. Petersburg und Moskau, neuerer Zeit in **Berlin**, des ungeschicktesten Besfalls, und wird auch hiererorts Alles aufbieten, durch Umstellung der neuesten und gelegendlichen Kunststücke sowohl, als durch festen Programmwechsel sich die Gunst des hohen Publikums zu erwerben und zu erhalten.  
 Die Besichtigung des Marfalles ist von früh 11 bis Nachmittags 5 Uhr Jedermann gestattet.  
**Die Direction.**

**Halle. Druck und Verlag von Otto Hentel.**

**Frister & Rossmann's Familien-Nähmaschine**



für Hausgebrauch und für gewerblich. Zwecke. Gleich gut geeignet für Arbeiten in Mull, Weisszeug, Tuch, Drell und stärkeren Stoffen.

Für Wäschefabrikation und Damenschneiderei ist die Frister & Rossmann Maschine von keiner andern Nähmaschine übertraffen.

Illustrirte Preisblätter und Nähproben gratis. Verkauf unter Garantie.  
**Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft Berlin.**  
 Alleinige Niederlage in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstrasse 29.**

**Gardinen** alle Sorten empfehle zu Fr. H. Lauterhahn, billigen festen Preisen. Leipzigstr. 89.

**Gardinen-Lager** reich sortirt in jedem Genre empfiehlt bestens **Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.**  
 Wir empfehlen

**Gummi-Regenmäntel** bester Qualität in verschiedenen Stoffen.

**Eulner & Lorenz, Gummi- u. Guttapercha-Waaren-Fabrik.**

**Die Tuchhandlung von M. F. Goetze, Domplatz 10 1 Trepp.**  
 empfiehlt einem geehrten fleißigen und ausnehmend Publikum sein aufs reichhaltigste sortirtes Lager in **Tuchen, Buckskin's und Ueberzieher-Stoffen**, zum Einkauf für die bevorstehende Winterzeit, bei billigen oder festen Preisen.

**Est englisch Leder** in allen Farben, sowie fertige Sosen davon, empfiehlt billigt die **Tuchhandlung von M. F. Goetze, Domplatz 10 1 Trepp.**

**Grab-Denkmal** in Granit, Marmor und Sandstein, in sauberer Arbeit, vorzüglicher Inschrift, zu soliden Preisen fertige und halbe freis Lager zur gef. Auswahl. **Fr. Schulze, v. d. Steinthor, neben Freybergs Garten.**

**Harmonikas** neuerer Construction in den verschiedensten Größen und Tonarten mit Stahl- und Messingstimmen, sowie auch Mundharmonikas, Gitarren, Geigen, Flöten, Trommeln, Signalhörner und alle Arten Saiten, deutsche und römische, bei **G. Uhlig in Halle, grosse Klausstrasse 18.**

**Bom 1. October** befindet sich mein Geschäft untere **Leipzigerstrasse** neben Herrn Conditor **Lebmann.**

**Färberei, Druckerei u. chemische Waschanstalt von August Schröder in Halle a. d. S., kl. Sandberg 14,** empfiehlt sich dem geehrten Publikum hiermit bestens.

**Meine Wasch- u. Fleckenreinigungs-Anstalt** empfehle ich einem geehrten Publikum. Da ich selbst Schneideweise bin, so wird die Garbeide reparirt und gebügelt wie neu. **A. Eherhardt, H. Klausstr. 3, II.**